



Ein effizienter Einsatz auf der einen Seite und eine sichere Versorgung auf der anderen Seite sind die entscheidenden Kriterien im Energiemarkt der Zukunft.

© Fotolia

Energieeffizienz als Schlüsselfaktor

Dem Thema „Energiepolitik und Energieressourcen nachhaltig nutzen“ widmete sich diese Woche das Lunchgespräch mit Sabine Herlitschka, Vorstandsvorsitzende der Infineon Technologies Austria AG. Über 100 Interessierte aus Politik und Wirtschaft folgten der Einladung in die WKOÖ.

Man ist es gewohnt, Strom rund um die Uhr zur Verfügung zu haben. Im Falle eines eintägigen Blackouts müsste die heimische Wirtschaft Kosten in Milliardenhöhe verkraften, erwähnte WKOÖ-Präsident Rudolf Trauner einleitend. Für diesen Fall müsse die Energiepolitik gewappnet sein und u.a. mit Effizienzsteigerung entgegenwirken, betonte Herlitschka.

Klar ist, die Welt steht vor globalen Herausforderungen: Bevölkerungswachstum, Ressourcenknappheit und demografischer Wandel sind die Bedrohungsszenarien für die nächsten 20 bis 40 Jahre. „Gerade in Zeiten niedriger Energiepreise sollte man das im Hinterkopf behalten“, so Herlitschka. „Wichtig ist, sich in Erinnerung zu rufen, was man mit Effizienzsteigerung erreichen kann: Mehr Energie mit weniger Ressourcenverbrauch. Mehr Leistung mit weniger Energie. Mehr Mobilität, sicherer und mit weniger CO₂-Ausstoß. Und zu guter

Letzt: Mehr Ertrag“, erklärte die Infineon-Vorstandsvorsitzende.

Anhand intelligenter Steuerungen könne man wesentliche Einsparungen erreichen, etwa mit einem Versorgungsnetz mit Halbleitertechnologie. „Dieses gewährleistet erneuerbare Erzeugung, effiziente Übertragung und Verteilung sowie effiziente Nutzung. Die Halbleitertechnologie ermöglicht nämlich die Reduktion von Emissionen und Energieverlusten von bis zu 75 Prozent“, sagt Herlitschka.

Mikroelektronik von großer Bedeutung

„Wir entwickeln in Villach Energieeffizienzchips für Serverformen. Sie ermöglichen es, Energieeinsparungen zu generieren. Mikroelektronik ist wesentlich für energieeffiziente Applikationen“, betonte Herlitschka. So habe beispielsweise Stand-by Einsparpotenzial von um die 90 Prozent. Dies werde vom Konsumenten in

den meisten Fällen jedoch nicht wahrgenommen. „In der Mikroelektronik können wir durch permanente Weiterentwicklung jedes Jahr die Kosten reduzieren. Die Devise lautet somit: Energieeffizienz zu relativ kleinen Preisen zu nutzen, wovon Konsumenten nichts merken, z.B. durch intelligentes Schalten von Strom.“ Halbleiter seien hier die Hebel für Innovation, Produktivität und ökonomisches Wachstum.

45 Prozent des OECD-Wachstums seit 1985 kommt von



„Globale Herausforderungen führen zu steigendem Rohstoff- und Energiebedarf. Energieeffizienz gehört zu den größten Reserven, Ineffizienzen werden immer weniger leistbar.“

Sabine Herlitschka

gesteigerter Produktivität. „Der Elektroniksektor hat hier eine Schlüsselfunktion inne. Bis zu 80 Prozent der Innovationen in Autos haben erst Halbleiter ermöglicht, insbesondere wenn es um Hybrid- und Elektrofahrzeuge geht“, so Herlitschka.

Globale wirtschaftliche Herausforderungen

„Wir müssen uns vor Augen halten, dass wir vor globalen Herausforderungen stehen, die zu steigendem Rohstoff- und Energiebedarf führen. Energieeffizienz gehört zu den größten Energie-reserven, Ineffizienzen werden immer weniger leistbar“, erklärte Herlitschka. Die Technologien zum Erschließen der Energieeffizienz seien verfügbar, man müsse sie nur richtig nutzen. Dem kann Präsident Trauner nur zustimmen. Energieeffizienz ist von großer betriebswirtschaftlicher Bedeutung, die sichere Stromversorgung hingegen ist eine volkswirtschaftliche Herausforderung.

Die WKOÖ unterstützt Betriebe mit einer Reihe von Informationen und praktischen Tipps zur intelligenten Energienutzung. Anregungen zur Energieeffizienz finden Unternehmen z.B. auf

► wko.at/energieeffizienz